

Unteroffiziere erobern Ins

Autor(en): **Bonetti, Ursula**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **87 (2012)**

Heft 11

PDF erstellt am: **27.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-717391>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Unteroffiziere erobern Ins

Das Wochenende vom 24. bis 26. August 2012 stand im Zeichen der Schweizerischen Unteroffizierstage (SUT) im Berner Seeland. Über 300 Teilnehmer und Teilnehmerinnen lieferten sich bei Sommerwetter einen friedlichen Wettkampf. Das OK unter der erfahrenen Führung von Oberst Mathis Jenni sorgte für beste Bedingungen, von denen Bundesrat Ueli Maurer und zahlreiche Gäste beeindruckt waren.

VON DEN SUT IN INS BERICHTET FOUR URSULA BONETTI

Die Vermutung, Petrus sei Unteroffizier gewesen, lag nahe. Die SUT genossen eindeutig sein Wohlwollen. Im Ort Ins und in der näheren Umgebung wimmelte es von Militärs aller Grade, sei es als Wettkämpfer, Gast oder Funktionär. Am Samstagabend feierte der Unteroffiziersverein (UOV) Amt Erlach sein 75-Jahr-Jubiläum und stellte eine gediegene Festschrift vor. Eine Feier mit Musik und Ansprachen, wie es sich für ein Jubiläum gehört. Gastredner war RR Hans-Jürg Käser. Kein teures Bankett wollte das OK, umso mehr Pflege der Kameradschaft.

Den Höhepunkt des denkwürdigen Jubiläums bildete der Vorbeimarsch zahlreicher historischer und moderner Fahrzeuge durch das Ankerdorf unter dem Titel «Vom Ross über das Stahlross zum Stahlkoloss». Zum Abschluss die feierliche Rangverkündigung mit den Grussworten des Chefs der Armee, KKdt André Blattmann.

Wir wollen

2010 mussten die SUT kurzfristig abgesagt werden. Das wollte Oberst Mathis Jenni nicht einfach so hinnehmen. Kurzerhand gründete er, nach Absprache mit dem UOV Amt Erlach, ein OK SUT 2012. Der UOV Amt Erlach ist mit rund 400 Mitgliedern der mitgliederstärkste UOV der Schweiz. Die Vereinsmitglieder sagten ihre Mithilfe zu. Die SUT 2012 sollten im Raum Ins, Brüttelen, Erlach, Jolimont stattfinden. Erstmals basierten diese nicht auf einem Waffenplatz mit Kaserne. Dennoch war alles Notwendige vorhanden. Armee, Politik, die betroffenen Gemeinden und die Bevölkerung zogen am gleichen Strick.

Das OK hatte bis ins kleinste Detail an alles gedacht. An den Wettkampftagen waren 350 Mitglieder des UOV Amt Erlach im Einsatz, teilweise unterstützt von Angehörigen. Dazu rund 100 Personen, die nicht im UOV Amt Erlach Mitglied sind. Das Zentrum war die Sporthalle Ins.



Panzer aus der Zeitgeschichte der Armee rollen durch Ins.

Im Januar 2011 fand eine erste OK-Sitzung mit den Bereichsleitern statt. Von jetzt an wurden Nägel mit Köpfen gemacht. Das schlanke OK – OK-Präsident Oberst Jenni – wurde tatkräftig unterstützt von 14 Bereichsleitern.

Dass sich zu einem so grossen Einsatz statt der erwarteten 500 Teilnehmer nur gut 300 anmeldeten, das entspricht rund 100 Patrouillen und einigen Einzelkämpfern, war der einzige bittere Wermutstropfen an diesem grossartigen Anlass.

Hohe Gäste

Bundesrat Ueli Maurer, Vorsteher VBS, liess es sich nicht nehmen, am Samstagmorgen früh die Posten zu besichtigen. Er war begeistert von der Organisation und von der Stimmung. Er bedauerte, wegen weiterer Verpflichtungen nicht länger dabei sein zu können. Als die ersten Patrouillen des Radparcours den steilen Waldweg hinabholperten, glänzten die Augen des Departementschefs verdächtig.

Später trafen weitere Ehrengäste ein. Allen voran KKdt Andrey, Kdt Heer, zahlreiche hohe Stabsoffiziere, Vertreterinnen und Vertreter der Politik und Behörden sowie der fast vollständige Zentralvorstand SUOV und Eidgenössische Ehrenmitglieder SUOV. Sie alle namentlich zu erwähnen würde den Rahmen sprengen.

Postenarbeit

Ihr zahlreiches Erscheinen war ein Zeichen der Kameradschaft und Wertschätzung. Auch sie besuchten einzelne Posten und konnten sich im Felde informieren lassen. KKdt Andrey, der die SUT von Anfang an unterstützte, zeigte sich erfreut darüber, dass das Ziel erreicht worden war: Die SUT 2012 wurden durchgeführt.

Zur Pflege des Details gehörte auch, dass die Funktionäre aller Sparten leuchtend hellgrüne Sweatshirts trugen, ein Geschenk verschiedener Sponsoren. So waren alle Helfer auf Anhieb erkennbar. Das gute alte Funkgerät tat immer noch seinen

Dienst. Die Kuriere waren emsig unterwegs und brachten laufend Resultate ins Wettkampfbüro.

Viel Material, Fahrzeuge, Gebäude oder Land – wie der ganz neue Reitplatz, wo das HG-werfen stattfinden durfte – waren privat zur Verfügung gestellt worden. Miliz, wie sie nur in der Schweiz gelebt wird. Die gute kameradschaftliche Stimmung lag spürbar in der Luft. Obwohl der Schweiß in Strömen floss, tat dies der Motivation keinen Abbruch. Immer wieder hörte man fröhliches Lachen und Scherzworte.

Mit viel Sorgfalt und stabilem Handwerk waren die Posten aufgebaut worden. In vier Kategorien kämpften Junioren (ohne RS), Aktive I, Aktive II und Veteranen um Punkte. Auf Sicherheit wurde grossen Wert gelegt. Der Sanitätsdienst wurde durch Samariter und Ärzte sichergestellt.

Der Gruppenmehrkampf wurde in Patrouillen bestritten: militärisches Wissen, HG-Zielwurf, Schiessen im Gelände, Orientierungslauf und Radparcours. Für die jüngeren Teilnehmer waren die Villiger-Militärvelos mit dem ungewohnten Rücktritt gewöhnungsbedürftig und sorgten für Heiterkeit. Bei der Sektionswertung wurden auch Einzelresultate gewertet, aus dem militärischen Wissen, Gewehrschiessen 300m und Pistolenschiessen 25m. Die jüngsten Wehrsportbegeisterten bestritten einen leicht angepassten Patrouillenlauf ohne «militärisches Wissen».

Veteranen willkommen

Viele Sektionen sind «überaltert». Deshalb entschied Oberst Jenni: «Wir wollen sie dabei haben. Die Kräfte mögen nachgelassen haben, doch das Wissen und der Idealismus sind noch da.»

Der Veteranen-Wettkampf wurde noch nie in dieser Form durchgeführt. 32 Patrouillen gingen an den Start. Der älteste Teilnehmer war Kpl Adolf Gerber, Jahrgang 1920, UOV Burgdorf. Chapeau! Der Wettkampf bot neben der militärischen Komponente landschaftlich und historisch Interessantes. Schade, dass sich nur 85 Veteranen diesem «Abenteuer» gestellt haben.

Vom Start auf dem Jolimont aus mussten sieben Posten angelaufen werden. In frühere Zeiten versetzt sahen sich die Wettkämpfer im Bunker Chlosterwald (Baujahre 1916 und 1940) und im Infanteriewerk Erlach (Baujahr 1940): Fahrzeug und Panzererkennung an kleinen Modellen sowie Wafenkennnisse.

Im Gelände Handgranatenwerfen, Distanzenschätzen und in einem Schützenstand im Wald waren die Söhne und Töchter



Strahlende Gesichter an den Schweizer Unteroffizierstagen 2012 in Ins.

ter Tells gefordert, mit einer modernen Sportarmbrust wettkampfmässig auf 15 m den Apfel, äh, die Scheibe zu treffen.

Als Überraschung führten Pontoniere der Genie RS Brugg/Bremgarten die Patrouillen mit Pontons auf den Bielersee hinaus, zum östlichen Ende der St. Petersinsel. Hier mussten Geländepunkte bestimmt werden, was gar nicht so einfach war. Irgendwie sahen alle Bäume gleich grün aus. Es hat dennoch Spass gemacht.

Eindrückliches Defilee

Dank dem herrlichen Wetter steht die Bevölkerung aus Ins und Umgebung am Sonntagmorgen pünktlich mit Kind und Kegel erwartungsvoll an der Route des angekündigten Defilees. Auf den Tribünen sammeln sich KKdt Blattmann, RR Käser, Grossratspräsidentin Therese Rufer und weitere Ehrengäste.

Oberst Jenni fährt im historischen Jeep vor und meldet dem CdA das Defilee. Die Zentralfahne, die Fahne der Veteranenvereinigung SUOV und die Fahne UOV Amt Erlach beziehen Posten. Ein in dieser Art einmaliges Spektakel beginnt.

In enger Zusammenarbeit mit der Stiftung Historisches Armeematerial (HAM) und der persönlichen Unterstützung des CdA ist dieser Vorbeimarsch realisiert worden. Oberstlt Hans-Rudolf Schwarz – selber überzeugter «Pänzeler» – will damit die Geschichte der «gelben» Truppen erzählen. «Altes Armeematerial ist ein Kulturgut», sagt er überzeugt. «Dieses Kulturgut gehört dem Bürger, und deshalb kommt es heute aus dem Museum heraus zu den Einwohnern. Auch die heutige Armee muss sicht-

bar sein.» Die schweren historischen Kettenfahrzeuge wurden mit speziellen Tiefladern von Burgdorf nach Ins gebracht.

Der Spielsektion UOV Zürich folgten 22 Fahnen der Sektionen SUOV, alle Fähnriche in korrektem Tenü. «Ross» wird den 23 edlen Reittieren der Berner Dragoner natürlich nicht gerecht.

Sie paradieren in den rot-gelben Uniformen des 19. Jahrhunderts. Die Maritz-Batterie in historischen Uniformen, eine Untergruppe des UOV Langenthal, nennt sich so im Gedenken an die Geschützgiesser-Familie Maritz aus Burgdorf. Die mitgeführte Kanone wird von zwei Zugpferden aus den Betrieben der Strafanstalt Witzwil gezogen. Während einer Woche haben Insassen geduldig mit den Tieren geübt.

Kompanie 1861

Ebenfalls zu Fuss marschiert die Kompanie 1861, eine Untersektion UOV Uster. Ihr Kdt Bob Illy kommandiert den Fähnrich, drei Tambouren und 12 Füsiliere. Sie zeigen Gewehrdrill alter Schule und schiessen eine rauchende Ehrensalve. Das Publikum klatscht begeistert. Da ist doch noch sehr viel Idealismus für historische Traditionen vorhanden.

Jetzt radelt Bundesrat Maurers Lieblingstruppengattung heran: eine historische Radfahrerkompanie in verschiedenen Tenüs und auf verschiedenen Velomodellen, wie sie bis zur Auflösung dieser Truppen benützt worden sind. Nostalgie pur.

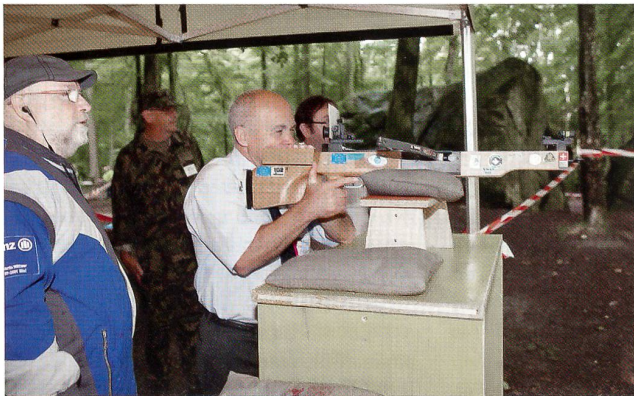
Nach einer Einlage der Musik Ins-Mörigen wird es laut. Da rasseln sie heran, die Veteranen der Kettenfahrzeuge, und mancher Zuschauer wischt eine Träne des



Oberst Jenni dankt allen, die mithalfen.



KKdt Blattmann lobt den Einsatz der Unteroffiziere.



Bundesrat Maurer – ein höchst erfahrener Schütze.



Auch das gehört dazu: Tradition wird hochgehalten, die Cp 1861.



Das Fahnenmeer: Immer wieder ein bewegendes, ergreifendes Bild – hier im August 2012 in Ins.

«Weisch no?» ab. Der G 13, AMX LPz 51, der legendäre Pz 57 Centurion, Kdo Spz 63, Pz 61, Spz 63/73, Pz 68/88 und der Entpannungspanzer 65/88. Es kreischt und knirscht in den engen Kurven im Dorf und die Inser Feuerwehr spritzt Wasser auf die Strasse, damit der Belag abkühlt. Auch das war in weiser Voraussicht programmiert worden.

Etliche Wehrmänner der Pz Br 1 verzichteten auf den Sonntagsurlaub, um in Ins die aktuellen Kettenfahrzeuge der Armee zu präsentieren: Aufklärer Fz 93, Schützenpanzer 2000, Pz 87 Leopard und falls etwas umstehen sollte, steht der riesige Berge Pz Büffel in den Startlöchern. Solchen freiwilligen Einsatz mit einem Lachen im Gesicht gibt es definitiv nur in einer Milizarmee. Manche Zuschauer haben vor Staunen schier das Atmen vergessen.

Oberstlt Schwarz meldet dem CdA das Ende des Vorbeimarsches und die Menschenmenge verschiebt sich zur Sporthalle, denn dort gibt es etwas gegen den Durst. Im Nu entern unzählige Kinder begeistert die am Sportplatz abgestellten Panzer. Freude herrscht!

Ehrensalve für Sieger

Die Rangverkündigung im Freien bildet den Schlusspunkt der SUT. Rasch sind Fahnen und Teilnehmer in Reih und Glied gebracht. OK-Präsident Jenni richtet persönliche Worte des Dankes und Lob an alle Anwesenden und an alle Helfer im Hintergrund.

KKdt Blattmann spricht von «Freunden und Freundinnen einer sicheren Schweiz». Weiter: «Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten machen die Miliz aus. Sich im Wettkampf messen und als Kameraden zusammenkommen sind gelebte Werte. Sie zeigten Disziplin und Ausdauer. Man spürte das Herzblut. In Ins fuhren heute Panzer durch das Dorf und die Leute standen applaudierend am Wegrand. Es war ja die selbst gewählte Armee zum Schutz von Land und Leuten. Dessen wollen wir uns bewusst sein. Ich will die Sicherheit in keine anderen Hände legen.

Ein Abrücken von der allgemeinen Wehrpflicht heisst auf die Milizarmee verzichten und unsere Wurzeln in Frage stellen. Ein bewährtes, gewachsenes System muss man weiterpflegen. Dazu haben die SUT 2012 beigetragen. Die ausserdienstliche Tätigkeit ist ein Zeichen der Miliz.»

PfarrerIn Silvia Käser-Hofer spricht besinnliche Worte zu den vergangenen Tagen, die ein Fest geworden sind. Sie nimmt Bezug auf eine Bibelstelle: Einer ist der Erste, kommt zuerst an, doch Gewinner



Farbenfroher Umzug in den ehrwürdigen Strassen von Ins. Die Maritzbatterie.

sind beide Läufer zum Grab Christi. Heute sind alle Gewinner, nur ein Teil davon sind auch Erste geworden.

Ehrenzentralpräsident Alfons Cadario und Co-Präsident Germain Beucler überreichen dem UOV Amt Erlach den Goldlorbeerkrantz zum Dank an die fantastischen drei Wettkampftage, die ohne den freiwilligen Einsatz und Verzicht auf eigene Teilnahme an den Wettkämpfen nicht möglich gewesen wären.

«Mach's na!»

In der Kategorie Patr Wettkampf Aktive I schwingt der UOV Solothurn im 1. und 3. Rang obenaus. Im 2. Rang platziert sich der UOV Grenchen. Sieger bei Aktive II sind der UOV Langnau im 1. Rang, UOV Obwalden im 2. und UOV Flawil im 3.

Herzig, wie die Junioren militärische Haltung zeigen, das lässt Hoffnung auf motivierten Nachwuchs aufkommen. Im 1. Rang die Junioren des UOV Reconwillier,

2. Rang UOV Zofingen und 3. Rang UOV Grenchen. Bei den Veteranen im 1. Rang UOV Schaffhausen, im 2. Rang UOV Andelfingen und im 3. Rang UOV Thun und Umgebung. Bravo, bravo, bravo!

Die vollständigen Ranglisten können auf der Website www.suov.ch eingesehen werden. Die Kränze waren ein Geschenk der OG Solothurn, die Gaben für die Junioren und die Patr Sieger hat der CH-Armee-Shop in grosszügiger Weise gesponsert.

Der Wettkampfleiter, Hptm Paul Antonietti, meldet KKdt Blattmann unfallfrei verlaufene Wettkampftage, ohne Probleme und ohne Pannen. Dies dank grosser Unterstützung der Funktionäre. Was steht am Berner Münster? «Mach's na!»

Selbstverständlich ertönt die Nationalhymne. Ein Duft von Militärkäseschnitten wabert durch die Luft und die Ehrengäste werden sich an Hörnli mit Ghacktem göttlich tun. Ab jetzt heisst es: «SUT 2012, weisch no?» +

Ja, Defilees sind beliebt im Volk

Nach den SUT wollte das «Bieler Tagblatt» von den Lesern wissen, ob sie militärische Vorbeimärsche schätzen. Zwei Drittel antworteten positiv. Demnach «macht es Freude, die Armee von Zeit zu Zeit aus der Nähe zu betrachten». Und auch die Antwort «Ich mag die festliche Stimmung an solchen Anlässen» fand Zustimmung. Ein Leser schrieb: «Solche

Vorfürungen von Armee-Einheiten zeigen, dass wir die Sicherheit und Verteidigung unseres Landes noch echt und wahrhaftig fühlen und miterleben können.»

Ein Drittel findet keinen Gefallen an Vorbeimärschen. Entweder interessiert die Armee generell nicht, oder man ist der Meinung: «Defilees provozieren Militärgegner unnötig.» ub.